

WAHL ZUR 3. KAMMERVERSAMMLUNG DER OSTDEUTSCHEN PSYCHOTHERAPEUTENKAMMER (OPK)

**Stark für fünf Länder:
Die DGVT-KandidatInnen stellen sich vor**

Ralf Peter

Kandidat für Brandenburg, PP



Dipl.-Psych., 45 Jahre. Niederlassung in Cottbus seit 2007, davor als angestellter Psychologe/Psychotherapeut tätig. Zusatzqualifikation in Somnologie.

Bislang wird zu wenig sichtbar, wofür wir die Kammerbeiträge bezahlen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Arbeit der Kam-

mer transparenter und der Nutzen für jedes Kammermitglied deutlich erkennbar wird. Durch eine effiziente und schlanke Verwaltung sollte der Kammerbeitrag über die nächsten Jahre nicht steigen.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die Wahlen zur Kammerversammlung der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer stehen an. Bis zum 26. Januar 2015 können die Delegierten für die neue Kammerversammlung der OPK gewählt werden. Mit dieser Broschüre wollen wir uns Ihnen als Gruppe der KandidatInnen der DGVT und des DGVT-Berufsverbands für die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen vorstellen.

Einige von uns haben sich bereits in den vergangenen Jahren in der Kammerversammlung der OPK engagiert, andere sind neu hinzugekommen.

Rückblick – Das länderübergreifende Konzept als Erfolgsmodell

Die DGVT hat sich maßgeblich für die Einrichtung einer länderübergreifenden Kammer eingesetzt und wir sehen uns durch die erfolgreiche Arbeit der OPK in den beiden vergangenen Wahlperioden bestätigt.

Die Kammer hat zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht, die von uns unterstützt wurden. Dabei hat die Kammer neben der Durchführung verschiedener Beratungs- und Informationsangebote zum Beispiel für (Neu-)Mitglieder auch zahlreiche weniger sichtbare Termine, wie zum Beispiel Informationsgespräche in den einzelnen Ministerien, Kooperationsgespräche mit den Ärztekammern und viele weitere politische Vernetzungen wahrgenommen.

Wir stehen weiterhin zu dem Konzept, dass jedes Bundesland, ob groß oder klein, sechs PPs und eine/n KJP in die Delegiertenversammlung wählen sowie ein Vorstandsmitglied stellen kann.

In der Kammerversammlung spielten Schulstreit oder Landesinteressen keine Rolle. Erfreulich ist, dass insbesondere die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie durch die Kammer eine deutliche Unterstützung erfahren hat.

Martina Michaela Marx Kandidatin für Brandenburg, KJP

Dipl.-Sozialpädagogin, 48 J., verh., 4 Kinder. Niedergelassen in Potsdam-Mittelmark/Geltow (seit 2013), zuvor in Brandenburg/Stadt. Dozentin an der Berliner Fortbildungsakademie. Schwerpunkte: Tiefgreifende Entwicklungsstörungen, Dissoziative Störungen, Traumatherapie (EMDR).



Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene lehren mich täglich, an äußerer Flexibilität, innerer Ruhe und Transparenz zu arbeiten. So will ich an den berufspolitischen Rahmenbedingungen arbeiten, um die persönliche und fachliche Eignung zu bewahren und zu verbessern.

Dr. Jürgen Friedrich
Kandidat für Mecklenburg-Vorpommern, PP



Dipl.-Psych., 54 J., niedergelassen in Rostock-Warnemünde. OPK-Kammerversammlungsmitglied ab 2007, Ausschüsse: Satzung/Geschäftsordnung, Berufsordnung/Berufsethik, Forschung. BPTK-Delegierter, Mitglied Fachausschuss der KV MV. Leiter DGVT-Ausbildungszentrum Rostock, Sprecher DGVT-Fachgruppe Niedergelassene, DGVT-Landessprecher.

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen können wir noch zu wenig Patienten versorgen. Und zu wenig Geld kriegen wir auch dafür. Mit psychologischer Therapie sollte zukünftig nicht nur psychisch Kranken geholfen werden.

Service für Kammer-Mitglieder

Die OPK unterstützt ihre Mitglieder im beruflichen Alltag durch vielfältige Serviceleistungen, wie zum Beispiel wöchentliche Vorstandssprechstunden, Informationsschriften und Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen. In Konfliktfällen steht ein geregeltes Schlichtungsverfahren zur Verfügung. Die Fortbildungszertifikate werden unbürokratisch ausgestellt. Der Ostdeutsche Psychotherapeutentag konnte dieses Jahr bereits zum zweiten Mal erfolgreich stattfinden.

Ausblick – Unsere Ziele für die neue Wahlperiode

Wir möchten uns als DGVT-VertreterInnen weiter aktiv an der Arbeit innerhalb der OPK beteiligen. Dabei werden wir uns für folgende Ziele einsetzen:

Weiterentwicklung der Versorgung

Die DGVT setzt sich für eine nachhaltige Verbesserung der gemeindenahen psychosozialen und psychothera-

peutischen Versorgung ein und steht für ein gesundheitspolitisches Verständnis, das integrative Versorgungsstrukturen und gemeindepsychologische Ansätze zusammenführt. Wir engagieren uns für neue Versorgungsmodelle jenseits der klassischen Trennung von ambulantem und stationärem Sektor.

Die Kammer soll sich für eine bessere Mitwirkung der PP/KJP bei den aktuellen Entwicklungen rund um die neuen Versorgungsstrukturen einsetzen, Psychotherapie einschließende Modelle unterstützen und durch Vernetzung und Beratung interessierter Mitglieder neue Tätigkeitsfelder für unseren Berufsstand erschließen. Dabei gilt es, Verbündete für unsere Anliegen zu finden und gemeinsam auf die politischen Akteure Einfluss zu nehmen.

Gleichberechtigte Mitwirkung von PP/KJP in der Gesundheitsversorgung

Wir halten es für notwendig, in der Arbeit der Kammer den Stellenwert unseres Berufsstandes für die Versor-

Johannes Weisang

Kandidat für Mecklenburg-Vorpommern, KJP

Dipl.-Päd., 49 J., Niederlassung in Rostock-Warnemünde. Lehrtherapeut, OPK-Vorstandsmitglied, Delegierter des DPT. Ausbildung in VT und systemischer Familientherapie. 1998/99 Projekt zur Umstrukturierung psychiatrischer Heime in Gelsenkirchen und im Sauerland, anschließend Jugendpsychiatrischer und Jugendpsychologischer Dienst Hamburg.



Die OPK ist ein Erfolgsmodell. Der Vorstand ordnet Partialinteressen den übergeordneten Interessen unserer Psychotherapeutenkammer unter. Dass dies auch in Zukunft so bleibt, dafür will ich mich einsetzen.

Dr. Samia Härtling
Kandidatin für Sachsen, PP



Dipl.-Psych., 33 J., verh., eine Tochter. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie/TU Dresden. Dozenten- und Honorartätigkeiten in der Weiterbildung VT. Wiss. Beratung der OPK und Vertretung der OPK im Redaktionsbeirat des Psychotherapeutenjournals. Seit vielen Jahren (lokal-)politisch aktiv.

Ich werde mich dafür einsetzen, Sinn und Zweck der Kammerarbeit für alle Mitglieder sichtbar zu machen. Die OPK soll eine starke Interessensvertretung für alle Berufsfelder für PsychotherapeutInnen sein.

gung herauszustellen. Ein zentrales Ziel der Kammerarbeit muss sein, uns als PsychotherapeutInnen verstärkt in den gesundheits- und gesellschaftspolitischen Diskurs einzubringen.

Niedergelassene und Angestellte: Vielfalt der Arbeitsfelder

Wir stehen für eine Politik der Offenheit und Integration und treten für den solidarischen und gleichberechtigten Umgang mit allen in der psychosozialen Versorgung tätigen Berufsgruppen ein. Wir setzen uns für eine gleichberechtigte Berücksichtigung der Belange von Angestellten und Niedergelassenen in der OPK ein und streben ein besseres berufliches Zusammenspiel an. So steht die DGVT seit Jahren für den Ausbau zum Beispiel von integrierten Beratungs- und Jugendhilfeangeboten statt Stellenabbau und Mittelkürzungen.

Des Weiteren setzen wir uns für eine angemessene tarifliche Einstufung der angestellten und verbeamteten

KollegInnen ein und streben die Umsetzung der Gleichstellung mit den FachärztInnen an. Wichtig werden differenzierte Stellenbeschreibungen in den jeweiligen Institutionen sein. Hier sind KollegInnen des DGVT-Berufsverbands insbesondere im Zusammenhang mit der Anpassung des TVöD aktiv.

In der ver.di-Fachkommission PP/KJP setzen sich Vertreter des DGVT-BV für die Berücksichtigung der Approbation bei der Eingruppierung ein. Auf Bundeskammer-Ebene engagieren wir uns im Ausschuss „Psychotherapie in Institutionen“ für die Belange der Angestellten und Beamten.

Immer noch erhalten niedergelassene Psychotherapeuten nur die Hälfte des Arztlohns eines somatisch tätigen Arztes. Das darf nicht so bleiben. Die Ökonomisierung der Gesundheitsversorgung drängt auf Kurzzeittherapie, wir hingegen wollen eine sinnvolle Flexibilisierung der Angebotsformate sowie Befugnisweiterungen.

Dr. Andrea Keller Kandidatin für Sachsen, PP

Dipl.-Psych., 52 Jahre. Leiterin der Tagesklinik an der Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik am Uniklinikum Dresden, Klinik-PEPP-Beauftragte. Dozentin und Supervisorin für VT und Schematherapie.



Durch die Einführung von PEPP in Psychosomatischen und Psychiatrischen Kliniken wird langfristig die Einordnung von Psychologischen Psychotherapeuten unter die Leitung von Fachärzten festgeschrieben. Ich will mich mit der OPK einsetzen für die Gleichberechtigung von ärztlichen und psychologischen Qualifikationen.

Cornelia Plamann
Kandidatin für Sachsen, KJP



Dipl.-Sozialpädagogin, 41 J., verh., eine Tochter. Niedergelassen in Zschopau, Mitglied der OPK-Kammerversammlung und OPK- und BPTK-Ausschüsse für besondere Belange der KJP. Delegierte DPT, Mitglied Fachkommission Sachverständigentätigkeit. Ehrenamtliche Richterin am Berufsgericht für Heilberufe.

Es wird wichtig sein, die Position der PsychotherapeutInnen, insbesondere die KJP, in der öffentlichen Wahrnehmung, der Fachwelt und der Gesundheitspolitik zu stärken, damit deren Interessen bei der Entwicklung neuer Versorgungskonzepte berücksichtigt werden.

Kammer-Service

Wir setzen uns dafür ein, dass die Kammer für den zu entrichtenden Pflichtbeitrag allen Mitgliedern einen zuverlässigen und qualitativ hochwertigen Service bietet. Dies umfasst zum Beispiel Beratung zum Berufsrecht, Hilfestellung bei ethischen Fragen, Hilfe beim Umgang mit der Fortbildungsordnung und vieles mehr. Wichtig ist uns dabei, dass der Kontakt zu den Mitgliedern gestärkt wird und eine größere Transparenz bezüglich der Arbeit der Kammer erreicht wird.

Den mit der Wahrnehmung der Pflichtaufgaben verbundenen bürokratischen Aufwand möchten wir auf ein Minimum beschränken.

Unbürokratischer Umgang mit der Fortbildungsordnung

Wir setzen uns dafür ein, dass bei der Anwendung der Fortbildungsordnung der bürokratische Aufwand auf das notwendige Maß beschränkt bleibt und wir weiter

selbstverantwortlich wählen können, auf welche Weise wir unserer Fortbildungspflicht nachkommen. Eine Modernisierung des Verfahrens zum Sammeln von Fortbildungspunkten streben wir aktiv an.

Keine Abwertung der Approbation durch Weiterbildungsregelungen

Wir wollen, dass KollegInnen mit der Erlangung der Approbation auch künftig das gesamte Spektrum psychischer Störungen behandeln dürfen und bei einem Ausbau der Weiterbildungsordnungen nicht in ihren bisherigen Behandlungsmöglichkeiten eingeschränkt werden.

Qualitätssicherung

Qualitätssicherung sollte am Patientenwohl und am Nutzen für die BehandlerInnen ausgerichtet sein. Die verbindliche Teilnahme von PsychotherapeutInnen an Supervision, Intervision, Fortbildung usw. bietet die beste Gewähr dafür, dass die Qualität unserer psycho-

Dr. Sabine Ahrens-Eipper Kandidatin für Sachsen-Anhalt, PP

Dipl.-Psych., 42 J. Tätigkeiten am IFT-Nord, in der Klinischen Psychologie und Psychotherapie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Burgenlandklinik Bad Kösen. 2006 Approbation und Niederlassung. Seit 2008 Versorgungsangebot „Trauma First“. Seit 2010 in der Fachkommission Psychotherapie OPK. Dozentin und Supervisorin.



Ich stehe für eine enge Vernetzung zwischen Forschung und Praxis. Besonders wichtig ist mir die Versorgungsqualität, speziell bei Traumafolgestörungen.

Constanze Wenzel
Kandidatin für Sachsen-Anhalt, PP



Dipl.-Psych., 42 J., niedergelassen in Magdeburg. Schwerpunkte: Integrative Tanz- und Ausdruckstherapie, Case-Management/betriebliches Gesundheitsmanagement, Coaching und Supervision. Ehrenamtliches Engagement in den Bereichen der Psychoonkologie und Palliativmedizin. Mitglied der Ethikkommission und im Länderrat der DGVT.

Ich werde mich für eine größere Anerkennung der fachlich hoch qualifizierten Arbeit der PsychotherapeutInnen engagieren, die sich auch in einer angemessenen Bezahlung für Angestellte und Niedergelassene ausdrückt.

therapeutischen Arbeit ständig erhalten und weiterentwickelt wird.

Warum wählen?

Die Kammer vertritt unsere beruflichen Interessen und setzt sich in wichtigen politischen Gremien – oft hinter den Kulissen und in zahlreichen Einzelgesprächen – für die Belange der PP und KJP ein.

Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und stärken Sie dadurch die OPK! Da fast die Hälfte der Mitglieder der OPK-Kammerversammlung in die Bundespsychotherapeutenkammer delegiert wird und diese damit Einfluss nehmen können auf Entscheidungen an oberster Stelle, erscheint uns die OPK-Wahl auch vor diesem Hintergrund als sehr bedeutsam.

Warum DGVT-KandidatInnen wählen?

Die Veränderungen im Gesundheitswesen haben ein atemberaubendes Tempo erreicht. Die längerfristigen

Auswirkungen sind schwer abzuschätzen. Angesichts dieser Entwicklungen ist es sinnvoll, KollegInnen in die Kammer zu wählen, die einen starken Verband im Rücken haben und reichlich Erfahrung aus der Praxis mitbringen. Auch wenn es innerhalb der OPK Stil ist, die Person im Vordergrund zu sehen und deren Verbandsverankerung als eher nebensächlich, spätestens auf Bundesebene spielen die Netzwerke der Verbände eine wichtige Rolle.

Wählen Sie die KandidatInnen der DGVT und des DGVT-Berufsverbands – Ihre Stimme für eine starke OPK!

Wenn Sie weitere Fragen zu unseren Positionen haben, können Sie sich jederzeit persönlich an die KandidatInnen Ihres jeweiligen Landes wenden (brandenburg@dgvt.de, mecklenburg-vorpommern@dgvt.de, sachsen@dgvt.de, sachsen-anhalt@dgvt.de, thuringen@dgvt.de).

Christoph Hölting Kandidat für Thüringen, PP

Diplom-Psychologe, 42 Jahre, verheiratet, 3 Kinder. Niederlassung in Gotha, Dozententätigkeit. Ehrenamtlicher Richter des Berufsgerichts für Heilberufe beim Landgericht Dresden.



Gerne würde ich mich mit Engagement in die aktuellen Inhalte der Kammerarbeit einbringen, um die Anliegen der verschiedenen Kammermitglieder (Angestellte, Niedergelassene usw.) zu berücksichtigen.

Dr. Rüdiger Bürgel
Kandidat für Thüringen, KJP



Diplom-Pädagoge, 54 Jahre, verheiratet, 2 Kinder. Nieder gelassen in Erfurt, seit 2010 Mitglied der Kammerversammlung der OPK, stellv. Delegierter des DPT, Ausschussarbeit „Neue Medien“ bei der BPtK. Mitglied der Fachgruppe „Psychotraumatherapie“ der OPK, Mitglied der AG „Gewalt gegen Kinder“ der LÄK Thüringen, Dozent am IVT Brandenburg.

Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Ausbildung unserer KJP angemessen vergütet wird und auch weiterhin auf einem hohen fachlichen Niveau erfolgt.

Möchten Sie zusätzliche Informationen über unsere Verbände? Senden Sie einfach eine Mail an dgvt@dgvt.de bzw. info@dgvt-bv.de.

Mit den besten kollegialen Grüßen

Ralf Peter (Brandenburg PP), Martina Marx (Brandenburg KJP), Jürgen Friedrich (Mecklenburg-Vorpommern PP), Johannes Weisang (Mecklenburg-Vorpommern KJP), Samia Härtling (Sachsen PP), Andrea Keller (Sachsen PP), Cornelia Plamann (Sachsen KJP), Constanze Wenzel (Sachsen-Anhalt PP), Sabine Ahrens-Eipper (Sachsen-Anhalt PP), Christoph Hölting (Thüringen PP), Rüdiger Bürgel (Thüringen KJP).



Corrensstraße 44-46 | 72076 Tübingen
Telefon: 07071 94340
E-Mail: dgvt@dgvt.de | Internet: www.dgvt.de



Corrensstraße 44 | 72076 Tübingen
Telefon 07071 943410
E-Mail: info@dgvt-bv.de | Internet: www.dgvt-bv.de